



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Von den herrlichen exempeln der Gleichförmigkeit mit
dem Willen Gottes / so vns die Heiligen geben haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

die Besuchung des H. Hochw. Sacraments / vnd
die Vorbereitung zu dieser Betrachtung.

Dritte Betrachtung

Für den Neundten Tag der Exercitien.

Von den Herrlichen Exempelen
der Gleichförmigkeit mit dem Willen
Gottes / welche vns die
Heiligen hinterlassen
haben.

Erstes Präludium. Bilde dir für etliche
Seelen / so hoch in der Glory erhoben /
das sie vnter den Seraphin seyn / vnd frage
sie was sie zu so hohem vnd gloriwürdigen
Stand bracht habe? Sie werden dir zur
Antwort geben / die Gleichförmigkeit so wir
haben mit dem Willen Gottes. Also
haben in einer Offenbarung, ihrer etliche
der Seeligen Stephanæ de Soncino ge-
antwortet.

Anderes Präludium. Begehre Gnad /
das du durch der Heiligen Exempel ange-
leitet werdest / nichts anders zu wollen als
was Gott will.

D d 2

Er.

Erster Punct. Betrachte vnd erwege
 1. die Resignation des frommen Isaacs /
 welcher obwol er vorsehe was sein Vatter
 im Sinn hatte vnd thun wolte / vnd sich
 leichtlich mit der flucht hette salvtren fören-
 nen / als nunmehr ein vollkommener vnd
 fünf vnd zwanzigjähriger Man / democh
 mit allen zu frieden gewesen / nicht ergetretet
 vnd des streichs von seinem Vatter Abra-
 ham erwartet. 2. Des Königs David / der
 zu Gott sagte: Ut iumentum factus sum a-
 pud te. Ich bin vor dir / vnd nach deinem
 belieben / gleich wie ein vnuernünftiges
 Thier / so Sacck vnd Pacc zu tragen pflegt:
 welches ein ardliebe gleichnuß ist vnd vnt-
 gang lebhaftig fürstelt die vollkommene in-
 differentz vnd gleichgewogenheit: weil ein
 solches Thier zur Arbeit allzeit fertig vnd
 bereit ist / vnd keine Achtung gibt weder
 auff die Zeit / noch auff den Ort / weder auff
 die Person / noch auff die Bürde oder Last.
 3. Das Exempel Christi des Herren / der
 eben so willig war das Ampt eines Zimmer-
 mans zu Nazareth zu verretten vnd die
 span zusammen / als hin vnd her im Judi-
 schen Land zu predigen vñ wunderzeichen zu
 wirken.

wirken. O wie groß ist meine Hoffart / Ich
will allzeit das jenig thun / das einen größe-
ren schein vnd ansehen hat / eben ob etwas
edlers vnd herrlichers were / als welches
nach dem Willen Gottes geschieht.

Anderer Punct. Gedencke an die
Resignation eines Engels / deme der aller-
verächtesten Mensch zu versorgen anbe-
fohlen ist. Lasse demselben gottlos / heftlich /
übel gestalt / vnd ein rechtes Meerwunder
sein / dennoch versorgt ihn der Engel in des
viertzig / funffzig / vnd mehr Jahr / also
gern vnd gutwillig / als were es ein Heiliger
oder ein großer Potentat. 2. An die Resigna-
tion

des heiligen Marien Magdalen / die
ein kleines Erdmännlein seyn / als nach
demselbigen ein Seraphim. 3. An die Re-
signation der H. Gertrudis, von welcher
der Sohn Gottes einest der H. Mechtildis
offenbahrt hat / das sie mit solcher Hurrig-
keit vnd Willfährigkeit allem seinem wil-
len beffiele vnd damit also übereinstimme /
das zwischen den Gliedern vnd dem Her-
zen kein grössere Correspondentz vnd
gleichförmigkeit zu finden / als dasen zwö-

haben seinem Willen und dem Willen Ber-
trudis. Du mein armes Herz/ was sagstu
zu diesem allen? Das sein rechte Lectio-
nes für dich/ darin studiere fleißig.

Dritter Punct. Betrachte 1. die
Gleichförmigkeit so die H. Catharina von
Genua mit dem Willen Gottes gehabt /
welche zu sagen pflegte: Ich will alles was
Gott will/und ich wünsche von Grunde
meines Herzens daß der Theil in mir/ wel-
cher Gott dem Herrn im geringsten, sollte
widersprechen / zu Pulver gemacht und
in den Wind geworffen/oder vielmehr ganz
zerntzvilget würde. 2. Die gleichförmig-
keit jenes Gottseligen Geistlichen / dessen
Caesarius meldung thut/ der sagte/wan ihm
Gott wölte verdammen/so wolte er sich nicht
widersetzen und es nicht verhindern/ wann
er schon thun könnte mit betrug eines ein-
zigen Vatter unsers: daß würde er allein
thun und ihn bitten / er wölle ihm Gnade
mittheilen seinen Göttlichen Willen die
ganze Ewigkeit durch auszubringen/ und
keinen gedanken seiner Anordnung zu-
der zuhaben. 3. Die Gleichförmigkeit des
frommen Mans/ davon Salmeron bezeugt/

daß er an statt alles Gebetts/ daß **A B C**
 habe pflegen zusprechen/ vnd darnach hin-
 zusetzen: O mein Gott vnd Herr! du weißt
 am allerbesten / wie diese Buchstaben bey
 einander können gesetzt vnd gefügt werden/
 so bitte ich dich deßwegen / mache daß jenig
 darauß was dir gefällig ist. Ich bin zu al-
 lem fertig vnd bereit. O Gott alles guten
 vnd mit der übereinstimmenden Willens/
 warumb hab ich nicht dergleichen Sinn vnd
 meinung? Warumb führ ich nicht eben sol-
 che reden/ vnd vollziehe deinen Willen alle-
 teit vnd in allen dingen?

Das Coloquium mit allen den gemel-
 ten Heiligen? daß sie dir den Geist vnd
 Gnade einer solchen Resignation vnd
 Gleichförmigkeit von Gott erhalten. Pater
 noster. Ave Maria.

Examen der Betrachtung. Lesung des
 Thomæ de Kempis. Abendmal. Recreation
 kitaney von allen Heiligen. Besuchung des
 heiligen Hochwürdigem Sacraments. Berei-
 tung zur morgigen Betrachtung. Erfor-
 schung des Gewissens. Ruh vnd schlaf-
 fen gehen. Jedoch verahre vorhin mit drey-
 facher Kniebeugung das Bildt der Mutter
GOTTES/ welches in deiner Kammer ist. Dies-
 se Ehr vnd Andacht wird dir nuzlicher seyn

D D †

als